

Seit Langem bewohnt

Auf Balgö waren schon vor über 2000 Jahren Menschen ansässig und tätig. Hier gibt es Steinhügelgräber aus der Bronzezeit und Überreste einfacher Behausungen aus der Epoche der Heringsfischerei. Auf dem östlichen Teil der Insel findet sich ein schönes Bauensemble mit zwei Wohnhäusern, Ställen, einer Scheune und einem Vorratsgebäude.

Genutzte Flächen

Im 18. und 19. Jahrhundert verabschiedeten sich die Bewohner von Balgö allmählich von der Seefahrt und begannen, sich über die Landwirtschaft zu versorgen. Die Flächen um den Hof wurden entwässert, von den Steinen befreit und bestellt. Die Felder wurden zum Schutz vor den Rindern, die auf den Gemeinweiden grasten, mit Steinmauern eingefasst. Die weitläufigen Heiden, die sich heute auf Balgö erstrecken, entstanden also durch jahrhundertlange starke Beweidung und dadurch, dass die Inselbewohner dort Holz und Heidekraut als Brenn- und Baumaterial sammelten.

Das Projekt GRACE

Im Jahr 2010 lief das EU-finanzierte Projekt GRACE (Grazing and Restoration of Archipelago and Coastal Environments) an, ein Kooperationsprojekt zwischen den Provinzialregierungen von Västra Götaland, Halland, Blekinge und Stockholm. Im Rahmen des Projekts sollten verbuschte Weiden an schwer zugänglichen Stellen, wie auf Inseln, restauriert werden. In der Provinz Halland wurden bis 2015 gut 90 Hektar restauriert. Außer auf Balgö wurden auf Vindö, Brokö und Kalvö im Kungsbackafjord, auf Vendelsöarna sowie auf Öckerö und Mönster vor Onsala Bäume und Sträucher entfernt. Auf Mönster, Öckerö, Brokö und Vindö wurden außerdem kontrollierte Brände angelegt. Auf Balgö weiden im Sommer Rinder und ganzjährig Mufflons, was dem Zuwachsen der Flächen entgegenwirkt.

Willkommen auf Balgö

Das Landschaftsschutzgebiet wird ausgemacht von mehreren Schären und von dem Wasserbereich, der die Inseln umgibt. Die Hauptinsel Balgö lockt zu idyllischen Streifzügen durch eine offene Landschaft, die von einer jahrhundertelangen Nutzung durch den Menschen geprägt ist. Hier gibt es viel zu sehen und zu entdecken. Die Flora des Gebiets ist interessant und umfasst seltene Pflanzen wie den Schlanken Augentrost und das Wald-Läusekraut. Hier findet sich die größte Kreuzkrötenpopulation Hallands. Sie haben also gute Chancen, diese bedrohte Art zu sehen oder zu hören. Die Vogelpopulation ist reich und umfasst viele Wat-, See- und Kleinvögel. Wer seinen Streifzug auf der Insel mit einem erfrischenden Bad beenden möchte, findet auf der Südseite von Balgö schöne Sandstrände!

Anreise: Balgö kann nur per Boot erreicht werden.

Vorschriften für die Besucher finden sich auf der Website der Provinzialregierung sowie auf Schildern im Landschaftsschutzgebiet und in einigen Häfen.

Provinzialregierung Halland
• Tel. +46-(0)10-224 30 00
• www.lansstyrelsen.se/halland



Das Landschaftsschutzgebiet Balgö ist 2200 Hektar groß, davon sind 250 Hektar Landfläche. Es wurde 1950 gegründet. Zweck des Gebiets ist es, eine unerschlossene Küstenlandschaft und deren geologischen Bildungen sowie deren Vegetation und Tierwelt zu erhalten. Soweit es dem Erhaltungsinteresse nicht widerspricht, werden auch die Möglichkeiten gewahrt, das Gebiet für die Erholung in Natur und Landschaft zu nutzen. Das Gebiet gehört zum Natura-2000-Schutzgebietsnetz der EU.



Dieser Folder wurde im Rahmen des GRACE-Projekts – Beweidung und Restaurierung von Schäreninseln mitfinanziert vom EU-Programm LIFE+ und dem Schwedischen Amt für Umweltschutz.

© Produktion: Naturcentrum AB, Stenungsund 2015. Übersetzung: S. Busam Golay, Stüren. Foto Vorderseite: Provinzialregierung Halland. Sonstige Fotos: Naturcentrum AB. Illustrationen: N. Forshed.



* BALGÖ





Gewöhnliche Katzenpfötchen ist eine für die beweideten Trockenheiden charakteristische Art.



Säbelschnäbler

Vogelreich

Auf den Inseln des Schutzgebiets brüten und rasten jedes Jahr unzählige Vögel. Die Meeresuntiefen sind wertvolle Bereiche für sie. In den Buchten leben viele Muscheln, Schnecken und Kleinlebewesen – Hauptnahrung für die Seevögel. Zu den Brutvögeln gehören die Zwergseeschwalbe und die Eiderente sowie alle schwedischen Schwimmtentenarten. Im Winter bekommt man große Schwärme von Schell-, Eider- und Reiherenten sowie anderen Seevögeln zu sehen und zuweilen auch den einen oder anderen Seeadler.

Kinderstube für junge Watvögel

Die beweideten Strandwiesen auf Balgö sind wichtige Brutplätze für Watvögel, unter ihnen der elegante Säbelschnäbler. Die Jungvögel können sich auf dem Untergrund mit dem niedrigen Bewuchs gut bewegen, und die Altvögel können beim Ausbrüten der Eier die Umgebung überwachen. Wird das Gras zu hoch, brüten die Watvögel nicht.

Wertvolle Sandflächen

Auf Balgö gibt es viele offene, sandige Grasflächen. Für wärmeliebende Insekten stellt Sand der ideale Lebensraum dar. Wildbienen und Grabwespen zum Beispiel graben Röhren in den Sand, in die sie ihre Eier legen oder in denen sie auf Beute lauern. Die im Sand lebenden Tiere brauchen auch blütenreiche Flächen. Durch Abbrennen, Mähen oder Beweidung offen gehaltene Flächen fördern eine große Zahl an nektar- und pollenreichen Kräutern. Durch die Trittbelastung der Weidetiere entstehen auch wertvolle vegetationsfreie Sandbereiche.



Feld-Sandlaufkäfer

Die Natur auf Balgö

Die Natur auf Balgö ist ein Mosaik aus Felsflächen und Trockenwiesen. Hier und dort gibt es auch sandige und durchnässte Bereiche. Die Strandlinie wird von Klippen, Sandstränden und Strandwiesen ausgemacht. Die Flora ist artenreich und davon geprägt, dass die Flächen schon vor vielen Generationen beweidet wurden. Eine der Raritäten ist der Schlanke Augentrost; er tritt zusammen mit Heidekraut auf und wächst oft an Pfaden und bei abgefressenen Heidebulten. Das Wald-Läusekraut gedeiht auf feuchten Grasflächen, die gemäht oder beweidet werden. Und besonders wohl fühlt sich die Pflanze auf regelmäßig abgebrannten Flächen! Das



Schlanke Augentrost



Wald-Läusekraut



Gewöhnliches Katzenpfötchen

Auf Balgö lebt die größte Kreuzkrötenpopulation Hallands. Die Kreuzkröte ist eine bedrohte Art. Das liegt daran, dass viele Weideflächen, Trockenwiesen und Sanddünen verbuscht sind. Außerdem verschwanden viele der Kleingewässer, in denen die Kreuzkröte sich paart und laicht. Auf Balgö hat man deshalb Teiche angelegt, die die Kröte als Laichgewässer nutzen kann. Dass die Flächen beweidet werden, ist eine andere wichtige Maßnahme zur langfristigen Förderung der Kreuzkröte auf Balgö.



Kreuzkröte